

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dienstag, 1. August

Le combat des reines
Kampf der Königinnen



Eine junge Frau kehrt aus Genf in ihren Walliser Heimatort zurück, um die Ehre ihres verstorbenen Vaters aufzupolieren. Sie ersteigt eine Kuh, die bei den traditionellen Kämpfen um den Rang der Königin das Tier des grossmäuligen Dorfkönigs besiegen soll. Das gibt Gelegenheit für lustige Szenen der teils gelungenen, teils grobschlächtigen und meist vor-aussehbareren Art.

Regie: Pierre-Antoine Hiroz (F/CH 1995), mit Pascale Rocard, Jean-Marc Bory, Daniel Prévost. 20.00, SF 2. ●●

A fei zhengzhu
Days of Being Wild

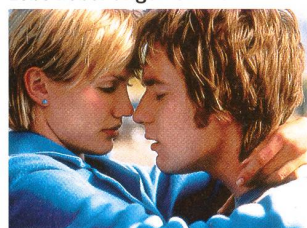
Ein skrupelloser Frauenheld aus Hongkong verschmährt seine beiden Geliebten, um sich auf die Suche nach seiner Mutter in Manila zu begeben, wo er aber nur seine Mörder findet. Eine artifizielle Hommage an den französischen Existentialismus, der die Suche nach einer unbestimmten Idee von Geborgenheit umschreibt.

Regie: Wong Kar-wai (Hongkong 1990), mit Leslie Cheung, Andy Lau, Carina Lau. 23.40, SF 1. OmU

Weiter Filme von Wong Kar-wai: «Chongqing Senlin» (8.8.), «Fallen Angels» (15.8.); jeweils in SF 1.

Freitag, 4. August

A Life Less Ordinary
Lebe lieber ungewöhnlich



Der gefeuerte Putzmann Robert entführt Celine, die Tochter des Chefs. Einer göttlichen Order zufolge sollen Kidnapper und Opfer ein Liebespaar werden, sonst müssen zwei deswegen vom Himmel entsandte Boten für immer auf der Erde stranden. Überdrehte Hommage an die screwball comedy mit viel Charme und Originalität.

Regie: Danny Boyle (GB 1997), mit Ewan McGregor, Cameron Diaz, Holly Hunter. 22.20, SF 1.

Le dernier métro
Die letzte Metro

Während der deutschen Besetzung von Paris wird im Theater «Montmartre» ein neues Stück geprobt. Da der Leiter, ein deutscher Jude, sich im



Keller versteckt halten muss, versucht seine Frau, das Theater weiterzuführen. In subtilem Ausgleich von Heiterem und Tragischem greifen Spiel und Wirklichkeit ineinander.

Regie: François Truffaut (F/D 1980), mit Catherine Deneuve, Gérard Depardieu, Jean Poiret. 22.45, ZDF.

Weitere Filme in der Truffaut-Reihe:

«Les quatre cents coups» (10.8.), «Baisers volés» (13.8.), «Domicil conjugal» (17.8.), «L'amour en fuite» (20.8.), «Tirez sur le pianiste» (24.8.), «Jules et Jim» (27.8.), «La peau douce» (31.8.); jeweils im ZDF.

La vieille qui marchait dans la mer

Die Dame, die im Meer spazierte Eine alternde Gaunerin mit bewegter Vergangenheit, die eine merkwürdige Hassliebe zu ihrem einstigen Liebhaber und jetzigen Komplizen verbindet, klammert sich an die Liebe zu einem jungen Gigolo. In den Hauptrollen glänzend gespielte, aber filmisch anspruchslose Tragikomödie.

Regie: Laurent Heynemann (F 1991), mit Jeanne Moreau, Michel Serrault, Luc Thuillier. 0.55, ZDF. ●●

Carrie

Carrie – Des Satans jüngste Tochter Von religiösem Fanatismus geleitet, klärt eine Mutter ihre Tochter nicht über deren körperliche Entwicklung auf, so dass sie bei Beginn der Pubertät in Panik gerät. Sie reagiert mit blinder Rebellion und stellt fest, dass sie übersinnliche Kräfte besitzt, die sie nun zur Rache an ihren Mitmenschen einsetzt. Effektbewusster Horrorfilm, faszinierend fotografiert und mit einer überzeugenden Hauptdarstellerin.

Regie: Brian De Palma (USA 1976), mit Sissy Spacek, John Travolta, Piper Laurie. 1.00, ORF 1.

Samstag, 5. August

Ørnens øje

Das Auge des Adlers Ein in der Obhut von Mönchen lebender Königssohn deckt mit Hilfe eines gleichaltrigen Küchenjungen das Komplott eines machthungrigen Bischofs gegen seinen Vater auf. Ein für Kinder wie Erwachsene gleichermaßen spannender Ritterfilm, eindrucksvoll fotografiert und vor allem von den kleinen Darstellern überzeugend gespielt.

Regie: Peter Flinth (Dänemark/Norwegen/Schweden 1997), mit Nijas Ornbak-Fjeldmose, Lasse Baunkilde, Björn Granath. 10.00, SF 1.

Sonntag, 6. August

Sennen-Ballade

Porträt eines Toggenburger Bauern und seiner Familie beim Alltag auf der Alp und auf dem Hof, beim Brauchtum und beim Schnitzen von Holzfiguren. In Bild und Ton ebenso präziser wie poetischer Dokumentarfilm, der keineswegs eine nur heile Welt zeigt, sondern auch Widersprüche und Probleme sichtbar macht.

Regie: Erich Langjahr (CH 1996). 21.15, 3sat.

Winterkind

Eine Russin, die jahrelang unschuldig inhaftiert war, muss nach ihrer Entlassung feststellen, dass ihr Sohn von einem deutschen Ehepaar adoptiert worden ist. Sie ist entschlossen, ihr Kind zurückzuholen. Hervorragend sind die intensiven schauspielerischen Leistungen, vor allem die Darstellung der Frauenrollen.

Regie: Margarethe von Trotta (D 1997), mit Susanna Simon, Benjamin Kaatz, Lena Stolze. 23.35, ARD.

Hiroshima, mon amour

Die kurze Liebesbegegnung zwischen einer französischen Filmschauspielerin und einem japanischen Architekten in Hiroshima lässt die Erinnerung an das Kriegsende in Japan und in Frankreich aufbrechen und wird zu einer Reflexion über das Vergessen. Ein Hauptwerk der Nouvelle vague, inhaltlich anspruchsvoll und stilistisch-ästhetisch von höchster Qualität.

Regie: Alain Resnais (F/Japan 1959), mit Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas. 23.50, SF 1. ●●

Montag, 7. August

Love etc.

Als Marie und Pierre in Paris heiraten, zeigt sich, dass sich Pierres bester Freund Benoît unsterblich in die frischgebackene Ehefrau verliebt hat. Gelungene Unterhaltung, die allerdings nicht tief schürft.

Regie: Marion Vernoux (F 1996), mit Charlotte Gainsbourg, Yvan Attal, Charles Berling. 23.20, SF 1.

Dienstag, 8. August

Accattone

Accattone – Wer nie sein Brot mit Tränen ass Die Geschichte eines Jungen in einem römischen Vorstadtviertel, der sich als Zuhälter betätigt, zum Dieb wird und bei der Verfolgung durch die Polizei verunglückt. Ein Meisterwerk des italienischen Films, das durch die Aufrichtigkeit der gesellschaftlichen Beobachtung überzeugt.

Regie: Pier Paolo Pasolini (I 1961), mit Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. 22.25, 3sat.

Mittwoch, 9. August

Tron

Die Geschichte eines Programmierers, der in das Programm eines

Computers eindringt und ein übermächtiges elektronisches Ungetüm zur Strecke bringt. Der erste Spielfilm zum Thema «Virtual Reality» überzeugt heute noch mit gelungenen Tricksequenzen.

Regie: Steven Lisberger (USA 1981), mit Jeff Bridges, David Warner, Bruce Boxleitner. 20.00, SF 2. ●●

Heaven's Gate

Heaven's Gate – Das Tor zum Himmel

Die Geschichte eines Einschüchterungsfeldzuges amerikanischer Grossfarmer gegen osteuropäische Einwanderer, der in einem Blutbad endet. Ein aufwendiger, imposanter Spätwestern, der soziale Anklage, pessimistisch-kritische Geschichtssicht und wehmütigen Abgesang auf die Legenden des Westens verbindet.

Regie: Michael Cimino (USA), mit Kris Kristofferson, Christopher Walken, John Hurt. 0.15, ORF 1.

Freitag, 11. August

Beyond Rangoon
Rangoon



Eine junge amerikanische Ärztin hofft, auf einer Fernostreise die Ermordung ihres Mannes und ihres Kindes vergessen zu können. In Burma wird sie mit der Wirklichkeit der totalitären Diktatur konfrontiert. Engagiert, spannend und mit massiven emotionalen Mitteln versucht der Film die politische Situation in Burma darzustellen.

Regie: John Boorman (USA 1995), mit Patricia Arquette, U Aung Ko, Frances McDormand. 22.40, SF 1.

Trollflöjten

Die Zauberflöte Mozarts komödiantisches Schauspiel vom Kampf der Mächte des Lichts und der Finsternis, von himmlischer und irdischer Liebe – in einer kongenialen Filmfassung. Bergman hat sich nicht damit begnügt, eine Bühnenaufführung aufzuzeichnen, sondern benutzt die Kamera als schöpferisches Mittel und Mitspieler.

Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1974), mit Ulrik Cold, Josef Köstlinger, Birgit Nordin. 23.50, arte. OmU

Samstag, 12. August

The Complete Wallace & Gromit Movie

Wallace & Gromit Zusammenstellung der drei Animationskurzfilme um die Plastilin-Figuren Wallace und Gromit. Der biedere englische Durchschnittsbürger und geniale Erfinder Wallace und sein stoisich-gewitzter Hund Gromit reisen

zum Mond, um den dortigen Käse zu probieren, fangen einen Pinguin, der sich als Juwelendieb herausgestellt hat, und klären einen Diebstahl von Schafen, in den eine von Wallace heimlich geliebte Inhaberin eines Wollgeschäfts «verstrickt» ist. Liebevoller Karikaturen und atemberaubend gestaltete Parodien auf Kino-genres verbinden sich zu einer hoch-amüsanten Unterhaltung.
Regie: Nick Park (GB 1997). 20.00, TV 3. ●●

Sonntag, 13. August

Peeping Tom Augen der Angst

Ein psychopathischer Kameramann fotografiert die Angst junger Mädchen, bevor er sie, mit einem im Stativ eingebauten Messer, ermordet. Doppelbödiges Thriller, der zu seiner Entstehungszeit einen Skandal auslöste und die Karrieren von Karlheinz Böhm und Regisseur Powell schlagartig beendete. Rückblickend gesehen ein aussergewöhnlicher Film über den Zusammenhang von Schaulust, Todessehnsucht und sexueller Neurose.

Regie: Michael Powell (GB 1959), mit Karlheinz Böhm, Anna Massey, Moira Shearer. 23.50, SF 1.

Midnight Cowboy Asphalt-Cowboy

Ein junger, naiv-selbstbewusster Texaner begibt sich nach New York in der Hoffnung, als Tröster alleinstehender reicher Frauen leicht zu Geld zu kommen. In der Schilderung des

Grossstadtmilieus beeindruckender als in der Darstellung der psychologischen Entwicklung, übt diese «Bekehrungsgeschichte» Kritik am *american way of life*.

Regie: John Schlesinger (USA 1968), mit Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. 1.15, ARD.

Montag, 14. August

Mississippi Burning Mississippi Burning – Die Wurzeln des Hasses

Die Ermordung dreier Bürgerrechtskämpfer im amerikanischen Süden führt 1964 zu einer Aktion des FBI gegen den Ku-Klux-Klan und den Rassismus in der Bevölkerung. Im Handlungsablauf dem Schema eines Western nicht unähnlich, rückt der Film die Folgen jahrhundertelanger Unterdrückung der Farbigen überzeugend ins Bild – im Zentrum stehen freilich einmal mehr die Weissen.

Regie: Alan Parker (USA 1988), mit Gene Hackman, Willem Dafoe, Frances McDormand. 22.40, SF 2.

Dienstag, 15. August

Schlafes Bruder

Anfangs des 19. Jahrhunderts wächst in einem abgelegenen Bergdorf ein junger Mann namens Elias mit genialer musikalischer Begabung heran. Deshalb in einer Umgebung voller Misstrauen und geistiger Dumpfheit zum Aussenseiter gestempelt, scheitert er schliesslich an der unerfüllten Liebe zu einem Mädchen. Die mit grossem Aufwand rea-



lisierte Verfilmung vermag der eigenwilligen Sprache und Erzählstruktur der Vorlage kaum gerecht zu werden, beeindruckt aber dennoch mit bild- und tongewaltigen Passagen.

Regie: Joseph Vilsmaier (D 1995), mit André Eisermann, Dana Vávrová, Ben Becker. 20.15, 3sat.

Mittwoch, 16. August

The Fugitive

Auf der Flucht

Ein erfolgreicher Chirurg wird des Mordes an seiner Frau angeklagt und zum Tode verurteilt. Durch Zufall kommt er frei und sucht auf der Flucht nach dem wahren Täter, einem einarmigen Killer. Erstaunlich gewitzter und hervorragend gespielter Krimi nach der gleichnamigen Fernsehserie der sechziger Jahre.
Regie: Andrew Davis (USA 1993), mit Harrison Ford, Tommy Lee Jones, Jeroen Krabbé. 20.00, SF 2.

Freitag, 18. August

In & Out

In & Out – Rosa wie die Liebe



Das friedliche Leben in einem Provinznest in Indiana wird durcheinandergewirbelt, als ein Jungschauspieler bei der Oscar-Verleihung seinen ehemaligen Lehrer als Homosexuellen bezeichnet. Der Lehrer, der endlich seine langjährige Geliebte heiraten wollte, muss sich vor allem der Nachstellungen eines Fernsehreporters erwehren. Die leidlich unterhaltensame Komödie wird von glänzenden Darstellern und Seitenhieben auf moderne Lebensart getragen.
Regie: Frank Oz (USA 1997), mit Kevin Kline, Joan Cusack, Tom Selleck. 20.15, ARD.

Barry Lyndon

Mitte des 18. Jahrhunderts: Nach Kriegsdienst in der englischen und der preussischen Armee per Heirat in die höchsten Gesellschaftskreise aufgestiegener junger Ire scheitert an Skrupellosigkeit und Verschwendungssucht. Kubricks konsequenter Stilwille und der bis ins Detail künstlerisch kontrollierte Aufwand machen diesen Film zu einem grossen, vielschichtigen Zeitporträt, in dem sich private und gesellschaftliche Dimensionen nahtlos verbinden.
Regie: Stanley Kubrick (GB 1975), mit Ryan O'Neal, Marisa Berenson, Hardy Krüger. 22.40, SF 2.

Dienstag, 22. August

The Black Bird

Der Rabe von London

Stummer Kriminalfilm um einen Meisterdieb in London, der eine bürgerliche Doppelexistenz als angeblich verkrüppelter Leiter einer Sozialmission führt. Als er sich wie sein Gegenspieler in eine Frau verliebt, überstürzt sich die Ereignisse.
Regie: Tod Browning (USA 1925), mit Lon Chaney, Owen Moore, Renée Adorée. 0.45, ARD.

Sonntag, 27. August

Ubizy wychodjat na dorogu

Die Mörder machen sich auf den Weg

Als Propagandafilm gedachter Film nach Szenen aus Brechts «Furcht und Elend des Dritten Reiches»: Brecht zeigte in lockerer Szenenfolge das von Angst und Bespitzelung gekennzeichnete Leben der kleinen Leute in Deutschland nach der Machtübernahme der Nazis. Ein wichtiges historisches Filmdokument.

Regie: Wsewolod Illarionowitsch Pudowkin, Juri Taritsch (UdSSR 1942), mit Oleg Shakow, Boris Bli-now, Michail Astangow. 11.15, 3sat.

Montag, 28. August

Thelma & Louise

Zwei Freundinnen wollen ein Wochenende ohne Männer verbringen und geraten dabei in unvorhergesehene Probleme. Als eine der beiden auf üble Weise von einem rüden Kneipengänger belästigt wird und die andere ihn erschießt, werden sie vom FBI gejagt. Eine mit viel Enthusiasmus für ihre Figuren ver setzte schwarze Komödie, die das vertraute Klischee des ansonsten «männlich» akzentuierten Road Movies durchbricht.

Regie: Ridley Scott (USA 1991), mit Geena Davis, Susan Sarandon, Harvey Keitel. 20.45, arte.

Donnerstag, 31. August

Kawkaski plennik

Gefangen im Kaukasus

In einem tschetschenischen Bergdorf werden zwei russische Soldaten als Geiseln gehalten. Sie sollen gegen den gefangenen Sohn des Dorfbefehlshabers ausgetauscht oder getötet werden. Während des endlosen Wartens entwickeln sich zwischen den Gefangenen und ihren Wärtern menschliche Gefühle, die aus Feinden humane Wesen machen. Nachdenklicher, nüchterner Film, der beobachtend-analytisch den Möglichkeiten nachspürt, kollektive Vorurteile zu überwinden.

Regie: Sergej Bodrow (Kasachstan/Russland 1996), mit Oleg Menschikow, Sergej Bodrow jr., Djemal Sikhharulidze. 1.00, ARD.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

Samstag, 5. August

Der ewige Bond

Am 25. August wird Sean Connery 70 Jahre alt, und immer noch gilt er als Inbegriff des virilen Frauenschwarme. Ihm zu Ehren werden verschiedene Filme gesendet; den Anfang macht «Dr. No», jener Film, durch den er zum Star wurde:

James Bond setzt sich auf die Spur eines einzelgängerischen Atomwissenschaftlers, der durch radioaktive Strahlen amerikanische Raketenstarts in der Karibik stört. Spannende Mischung aus Detektiv-, Grusel- und utopischem Film.

Regie: Terence Young (GB 1962), mit Sean Connery, Joseph Wiseman, Ursula Andress. 20.00, SF 2.

70. Geburtstag von Sean Connery: «From Russia with Love» (12.8., SF 2), «Goldfinger» (19.8., SF 2), «Cuba» (26.8., ARD), «The Great Train Robbery» (26.8., ARD).

